



Zeitschrift des Thüringer Verbandes der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbezirkinhaber e. V.



## Verband beging Jubiläum

Im Carl-Zeiss-Saal der Messe Erfurt fand am 25. September die Feier zum 25-jährigen Verbandsjubiläum und die Mitgliederversammlung statt. Geehrt wurden Detlef Sommer und Roland Kaiser (v.l.). Die Mitglieder beschlossen eine Beitragserhöhung (kl. Bild). Wir berichten auf den Seiten 3 bis 5.

### Inhalt

#### Seite 2

Kommentar / Aktuelles

#### Seite 3

Interview mit TVJE-Präsident  
Siegmar Arnoldt

#### Seiten 4/5

Mitgliederversammlung / Sponsoren

#### Seiten 6/8

Chronik ausgewählter Ereignisse /  
Bilanz in Zahlen und Fakten

#### Seite 9

Kostenlose Ausleihe von Saufängen /  
Mit Drohnen Schwarzwild aufspüren

#### Seiten 10/11

Hummelhainer Fest des Waldes  
und der Jagd seit 50 Jahren

#### Seite 12

Neue Mitglieder / Kurzbiografien  
von Präsident und Geschäftsführer

25 Jahre  
TVJE



KOMMENTIERT

## Verbandsarbeit kam nicht zum Erliegen

Nach fast zwei Jahren erscheint wieder eine Ausgabe der Verbandszeitschrift. In dieser von Einschränkungen betroffenen schwierigen Zeit fand im September des vorigen Jahres ein Wechsel in der Führung des Verbandes statt. Präsident und Geschäftsführer werden mit Kurzbiografien auf Seite 12 vorgestellt. Es sei daran erinnert, dass mit Karl-Otto Schreivogel und Friedhelm Schubert sowie Jens Eichenberg auch langjährige Präsidiumsmitglieder ausschieden.

Dass die Verbandsarbeit nicht zum Erliegen kam, belegen neben dennoch, wenn auch reduziert, fortgesetzter Beratungstätigkeit und Schulungen zum Jagdkataster auch die zahlreichen Eintritte, durch die nun fast 1.000 Mitglieder der Interessenvertretung der Eigentümer jagdbarer Flächen angehören.

Wir haben dieses Heft als Sonderausgabe benannt, weil in ihr auf mehreren Seiten über das 25-jährige Jubiläum und die Mitgliederversammlung berichtet wird. Chronik und Bilanz erinnern an wichtige Ereignisse der erfolgreichen, wenn auch nicht konfliktfreien Entwicklung. Der Verband steht vor großen Herausforderungen, auf die Präsident Arnoldt im Interview und in seinem Bericht hingewiesen hat. Der Schutz der Eigentümerinteressen vor einer Entwertung des Jagdwertes steht dabei im Vordergrund.

Aus Altersgründen ist dieses Heft nach vielen Jahren das letzte, das ich als freier Journalist betreut habe. Ich bedanke mich für das Interesse der Leser und wünsche der Verbandsführung, dass sie für die Informationstätigkeit innerhalb des Verbandes und gegenüber der Öffentlichkeit eine gute Entscheidung trifft.

Werner Wühst

SCHWARZWILD-KOMPETENZZENTRUM

## Verbände und Ministerien informierten zu ASP

Seit dem Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest (ASP) in Deutschland im September 2020 wurde die Seuche bei insgesamt 4.281 Wildschweinen durch das Friedrich-Loeffler-Institut bestätigt (Stand 09. September). Diese verteilen sich auf 2.604 Stück in Brandenburg, 1.631 Stück in Sachsen sowie 46 in Mecklenburg-Vorpommern. Eine Zunahme seit Ende Juli von insgesamt 112 Fällen. Die Anzahl von ASP-Fällen im sächsischen Landkreis Meißen, der nur ca. 60 km von der Thüringer Landesgrenze entfernt liegt, hat sich im angegebenen Zeitraum auf 71 erhöht.

Nach dem Auftreten von ASP in zwei Hausschweinehaltungen in Brandenburg (Uckermark) und Niedersachsen (Emsland) wurden Anfang Juli 3.080 Tiere getötet.

Im Juni fanden in Gera, Ebeleben und Walldorf Informationsveranstaltungen über die ASP für Jäger und Landwirte statt. Sie wurden vom Schwarzwild-Kompetenzzentrum (SKT) in Zusammenarbeit mit dem Landesjagdverband, Thüringer Bauernverband, TVJE sowie den Ministerien für Landwirtschaft und Gesundheit organisiert. Teilnehmer waren auch Amtsveterinäre, Mitarbeiter der Unteren Jagdbehörden und Vertreter von ThüringenForst und des Bundesforstes. Informiert wurde u.a. von der Interessengemeinschaft Schweinehaltender Betriebe (ISN) über die wirtschaftlichen Folgen eines ASP-Ausbruches für die Unternehmen. *Red.*

Quelle: Newsletter SKT 3/4

THÜRINGENFORST-AÖR

## Jubiläum am Stausee Hohenfelden

ThüringenForst-AÖR feierte am 03. September am Stausee Hohenfelden zum Waldfest das 10-jährige Bestehen. Zu den Gästen gehörte Forstministerin Susanna Karawanskij.

An der Veranstaltung, gleichzeitig der 4. Thüringer Waldgipfel, nahmen 2.500 Besucher teil. Das Programm umfasste neben 40 Informationsständen - auch der TVJE war vertreten - einen Waldparcour über 2,4 km. Wildgut gab es vom Grill, ein Floß, aus zehn Fichtenstämmen bestehend, wurde vom Floßverein Uhlstädt gefertigt *PI/Red.*

WOLFSMANAGEMENT

## In fünf Territorien 29 Nutztiere gerissen

Die Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf weist mit Stand vom 23. September in Thüringen vier Territorien aus: Ilfeld (grenzüberschreitend nach Sachsen-Anhalt), Ohrdruf, Tiefenort und Zella-Rhön (grenzüberschreitend nach Hessen und Bayern) aus.

Das Kompetenzzentrum Wolf, Biber, Luchs beim Thüringer Umweltministerium erweitert um das ebenfalls grenzüberschreitend nach dem niedersächsischen Braunlage benannte Territorium. In diesen Territorien gibt es derzeit insgesamt sieben Wölfe, davon im Ohrdrufer einen junger Rüden. Ebenfalls wurden in ihm fünf Welpen registriert.

Die Zahl der amtlich bestätigten Risse von Nutztieren in diesem Jahr durch den Wolf wird mit 29 angegeben. *Red.*



Cartoon: Christian Habicht

INTERVIEW

## Präsident Arnoldt fordert mehr Engagement der Politik

**Erfolgreiche Verbandsentwicklung in den vergangenen 25 Jahren / Mit fast 1.000 Mitgliedern nutzen zwei Drittel aller Jagdgenossenschaften Thüringens die Interessenvertretung und deren Dienstleistungen**

*Sie haben fast auf den Tag genau vor einem Jahr das Ehrenamt des Präsidenten übernommen. Mitten in der Corona-Pandemie und damit wohl schwierigsten Zeit in der 25-jährigen Verbandsgeschichte.*

Arnoldt: Hinzu kam der Wechsel in der Geschäftsführung. Der Verband hat unter seinen bisherigen Präsidenten Hercher und Leicht, die anderthalb Jahrzehnte bzw. ein Jahrzehnt gemeinsam mit erfahrenen Jagdgenossen als Präsidiumsmitgliedern und Geschäftsführer Detlef Sommer den Verband führten, eine anerkannte Arbeit geleistet. Waren bei der Gründung sechs Jagdgenossenschaften Mitglied, sind es heute fast 1.000.

*Die Entscheidung, einen eigenen Interessenverband für die Eigentümer jagdbarer Flächen zu gründen, war nicht selbstverständlich. In den anderen ostdeutschen und in den meisten westdeutschen Bundesländern beschritt man diesen Weg nicht, dort werden Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbesitzer nach wie vor unter dem Dach der Landesbauernverbände betreut.*

Arnoldt: Der Thüringer Bauernverband hat sich anders entschieden. Die damals Verantwortlichen waren davon überzeugt, mit einem eigenständigen Verband in Partnerschaft mit den Verbänden der Bauern, Jäger und Waldbesitzer die Eigentümer am wirkungsvollsten unterstützen zu können.

*Die Bilanz der vergangenen 25 Jahre bestätigt diese Entscheidung. Sowohl bei der Führung des Jagdkatasters wie bei Schulungen zu wichtigen jagdrechtlichen und anderen Themen hat der Verband eine große Resonanz gefunden. Gleiches gilt hinsichtlich der Unterstützung bei der Regelung von Wildschäden oder Ausgleichszahlungen. Darüber hinaus ist der Verband aber auch auf jagd- und forstpolitischer Ebene wirksam geworden, wie wir auch in dieser Zeitschrift vielfach berichten konnten.*

Arnoldt: Die zentrale Aufgabe des Verbandes ist der Schutz des Eigentums und die Abwehr aller Versuche,

den Jagdwert zu mindern. Von Eingriffen in der Flächennutzung, etwa durch Verkehrsprojekte oder überzogene Naturschutzmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Grünen Band bis zur Wolfsproblematik, gab und gibt es diese Versuche. Wo sie nicht abzuwenden oder Kompromisse erforderlich sind, setzen wir uns für Entschädigungszahlungen ein, haben auch Musterprozesse von Jagdgenossenschaften begleitet. Die Stellungnahmen zu Gesetzesvorhaben, wie zur Novellierung des Jagdgesetzes, oder die Unterstützung einer Petition gegen Eingriffe in die forstwirtschaftliche Nutzung seien erwähnt.

### Kompetenzzentrum angeregt

*Bereits unmittelbar nach Ihrer Wahl haben Sie die massive Kritik Ihres Vorgängers am Desinteresse besonders der regierenden Parteien kritisiert. In der Verbandsgeschichte gab es, wenn wir uns nur an Minister Dr. Sklenar, die Parlamentarier Primas (CDU) oder Kummer (Die Linke) und selbst Ministerpräsident Bodo Ramelow noch vor einigen Jahren erinnern, deutlich mehr Interesse am Verband und konstruktive Gespräche mit ihnen.*

Arnoldt: Die jetzige Führung des zuständigen Landwirtschaftsministeriums hat zugesagt, den Kontakt wieder zu intensivieren. Wir halten diesen für genau so wichtig wie den zu anderen Nutzerverbänden. Nicht zuletzt sind viele unserer Mitglieder auch Landwirte oder Waldbesitzer. Bei der Schwarzwildbejagung gibt es mit Blick auf die Gefahr der Afrikanischen Schweinepest eine Gemeinschaftsarbeit. So regte der Verband die Gründung des Schwarzwild-Kompetenzzentrums Thüringen an. Generell gilt: Wir fordern mehr Engagement der Politik auf Landesebene wie in den Kommunen. Natürlich auch der Behörden.

*Sie sind nicht nur Vorstand der Agroland Agrar e.G. Thörey/Rehestädt im Ilm-Kreis, sondern auch Jagdvorsteher. Zudem haben Sie, was die Führung eines Verbandes angeht, Erfahrungen als ehemaliger Vizepräsident des Thüringer Bauernverbandes. Ich wünsche Ihnen sowie den Mitgliedern des Präsidiums und der Geschäftsführung viel Erfolg in der Verbandstätigkeit und der Überwindung auch der während der Corona-Pandemie aufgetretenen Einschränkungen in den Verbandsaktivitäten.*

Das Gespräch führte Redakteur Werner Wühst

*Hinweis: Siehe auch den Beitrag zur Jubiläumsveranstaltung und über die Mitgliederversammlung sowie die Chronik und Bilanz auf den folgenden Seiten.*



Foto: Wühst

*Teilnehmer an der Präsidiumssitzung in Dösdorf, Ilm-Kreis, am 24. August 2022: Geschäftsführer Marco Hartmann, Präsident Siegmund Arnoldt, Ehrenpräsident Peter Leicht, Matthias Hiller, Kassenprüfer Richard König, Kassenwart Uwe Ropte, Vizepräsident Ralf Brummel, Kassenprüfer Andreas Beyersdorf und Beate Misch (v.r.). Ehrenpräsident Helmut Hercher und Renè Kolbe waren an der Teilnahme verhindert.*



Präsident Siegmar Arnoldt während seiner Ansprache im Carl-Zeiss-Saal der Messe Erfurt.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

## Lebendiges und informatives Treffen zum Verbandsjubiläum

Zur Mitgliederversammlung am 25. September im Carl-Zeiss-Saal der Messe Erfurt hielt Präsident Siegmar Arnoldt die Festansprache zum Verbandsjubiläum und den Bericht / Mehrheit beschloss Beitragserhöhung / Ministerpräsident Ramelow, Agrarstaatssekretär Weil, Landespolitiker und Vertreter von Verbänden hielten Grußworte.

Nach zwei Jahren coronabedingter Zwangspause bzw. Verlegung der Mitgliederversammlung im vergangenen Jahr nach Sömmerda konnten das Verbandsjubiläum und die Mitgliederversammlung wieder am traditionellen Standort auf der Messe Erfurt im Rahmen der Landwirtschaftsmesse „Grüne Tage Thüringen“ stattfinden. Präsident Siegmar Arnoldt, seit einem Jahr im Ehrenamt, ging in seiner Ansprache zunächst auf die erfolgreiche Entwicklung der Interessenvertretung ein (s. Interview Seite 3 sowie Chronik und Bilanz auf den Seiten 6/8). Er bedankte sich sowohl bei den Gründern, von denen Helmut Hercher und Walter Pfeifer anwesend waren, wie bei vielen Jagdvorständen und Partnern in Verbänden und der Verwaltung. Verhaltener war hingegen der Dank an Politiker besonders der letzten Legislatur. Arnoldt, selbst Jagdvorsteher (siehe Kurzbiografie auf Seite 12), vermied vor den 160 Teilnehmern des internen Versammlungsteiles zwar eine vordergründige Polemik gegenüber der Politik, benannte aber auch die Probleme, die den Flächeneigentümern auf den Nägeln brennen. Die Kompetenz und Sachlichkeit des Präsidenten, der auch den Landwirt und Jagdfreund nicht verleugnen wollte, trug wesentlich

zu einer Atmosphäre bei, die der Veranstaltung zum Verbandsjubiläum gerecht wurde. Nicht zuletzt auch dazu, dass seine Bitte, zum öffentlichen Teil an die zu erwartenden Politiker deutliche Worte zu richten, Gehör fand.

### Beitragserhöhung mit großer Mehrheit beschlossen

Neben der Beschlussfassung zur Entlastung des Präsidiums und zum Haushalt war auch der Beschluss zur Erhöhung des Beitrages angekündigt. Die Geschäftsführung hatte eine akribische und überzeugende Argumentation vorbereitet. Mit der Beibehaltung des Grundbeitrages von jährlich 65 Euro und der Anhebung des Flächenbeitrages von 0,4 auf 0,10 Euro je Hektar ab 2023 können die vom Verband für die Sicherung seines Geschäftsbetriebes und seiner Dienstleistungen erforderlichen Mittel generiert werden. Arnoldt wie auch Geschäftsführer Marco Hartmann verwiesen auf den Rückgang von Zuschüssen und die erheblichen Mehrbelastungen etwa durch gestiegene Versandkosten. In diesem Zusammenhang wurde angekündigt, die Informationstätigkeit online zu intensivieren. Für eine weitere Ausgabe dieser seit 2010

erscheinenden Verbandszeitschrift bestehen derzeit weder personell noch finanziell die Voraussetzungen..

Dass die Beitragserhöhung mit großer Mehrheit - bei drei Gegenstimmen und sieben Enthaltungen - beschlossen wurde, war nicht nur der guten Vorbereitung sowie den vertretbaren Belastungen der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbezirkinhaber, sondern auch der Zusage des Präsidenten zu verdanken, dass eine Senkung der Beiträge in Betracht komme, wenn durch andere Einnahmen die Verbandstätigkeit gesichert werden kann.

### Von Schonzeitverkürzung bis Grundsteuerreform

Zum öffentlichen Teil war zunächst Ministerpräsident Bodo Ramelow großformatig und gewohnt rhetorisch landesväterlich mit einem Gruß per Video zu vernehmen. Dass er militante Jagdgegner kritisierte, hörte man gern. Wer allerdings einen Hinweis auf die Lösung berechtigter Sorgen auch der Flächeneigentümer erwartete, wurde enttäuscht.

Agrarstaatssekretär Torsten Weil, der die Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft, Susanna Karawanskij vertrat, war Hauptadressat für die rege Diskussion. So monierte ein Jagdgenosse die verkürzte Schonzeit für Rehböcke, ein anderer die eingestellte Förderung der Privatwaldbesitzer. Am häufigsten gab es Anfragen zur Grundsteuerreform. Während Weil die Schonzeitenverkürzung fachlich prüfen lassen will und das abrupte Ende der Privatwaldförderung mit der Ausschöpfung durch die Antragszahl erklärte, pflich-

tete er der Kritik am bürokratischen Verfahren der Grundsteuerreform zu.

Albert Seifert von der Jagdgenossenschaft Milz, Landkreis Hildburghausen, schilderte nicht nur seine negativen Erfahrungen mit telefonischen Anfragen, er beklagte auch die Maßnahmen zum Schutz des Bibers, den er mit einem Hinweis auf frühes katholisches Recht als mit Flossen ausgestatteten Fisch verstehe, der doch wegen der Schäden, die er an Flüssen und Teichen anrichte, gejagt und vielleicht auch verspeist werden sollte.

### Zusage nicht eingehalten

Präsident Arnoldt resümierte zum Schluss der Versammlung, dass er nicht nur über die Diskussion der Jagdgenossen erfreut gewesen sei. Auch die Grußworte der Gäste seien über Gratulationen hinausgegangen und durchaus, wenn auch nicht immer mit den Auffassungen und Forderungen des Verbandes übereinstimmend, von Interesse gewesen. Was auch für Bauernverbandspräsident Dr. Klaus Wagner und die Vertreter des Landesjagdverbandes wie des Ökologischen Jagdverbandes und nicht zuletzt die Parlamentarierinnen und Parlamentarier zutraf, die, mit Ausnahme der AfD, der Einladung gefolgt waren. Einige von ihnen lernten so den Verband zum ersten Mal kennen.

Zur Mitgliederversammlung im kommenden Frühjahr hofft Präsident Arnoldt, einen Mitgliederstand von mehr als 1.000 Jagdgenossen und Eigenjagdbezirkinhabern verkünden zu können. Aber auch mehr zu begrüßen, denn etwa 100 Jagdgenossenschaften hatten ihre Zusage zur Teilnahme nicht eingehalten. Nicht allein eine finanzielle Einbuße für den Verband bei den erheblichen Beträgen, die von der Messeleitung erhoben werden. Vor allem verpassten die Jagdgenossen ein sehr lebendiges und informatives Treffen.

*Werner Wühst*

### Verleihung der Ehrennadel

Bernd Ebert, Georg Fuchs, Heinz Herchenhahn, Rolf Zimmermann zum 30-jährigen Bestehen der Jagdgenossenschaft Helmershausen, Landkreis Schmalkalden-Meinungen. Die Übergabe erfolgte vor Ort.

Roland Kaiser, Leiter des Forstamtes Sonneberg

Detlef Sommer, Geschäftsführer des TVJE (1997 bis 2021)



*Albert Seifert von der Jagdgenossenschaft Milz äußerte sich in der Diskussion zur Bürokratie bei der Grundsteuerreform und zum überzogenen Biberschutz.*



*Wolfgang Schleicher, Vorsteher der Jagdgenossenschaft Altenburg, unterstützte die Beitragserhöhung und bezeichnete sie als eine notwendige Entscheidung.*



*Thüringens Bauernverbandspräsident Dr. Klaus Wagner (l.) und Agrarstaatssekretär Torsten Weil gehörten zu den Gästen der Jubiläumstagung.*

### Dank an Sponsoren

Präsidium und Geschäftsführung des TVJE bedanken sich herzlich bei allen Sponsoren, die mit Spenden zum Gelingen des Verbandsjubiläums und der Mitgliederversammlung beitrugen.

AGH Agrargesellschaft Herpf mbH  
Agrargenossenschaft Bösleben  
Agrargenossenschaft Goldbach e.G.  
Agrargenossenschaft Kauern e.G.  
Agrargenossenschaft Schmalkalden-Schwellingen eG

Agrargenossenschaft Weißensee e. G.  
Agrargesellschaft Gossel mbH  
Agrargesellschaft Griesheim mbH  
Agrargesellschaft Pfiffelbach mbH  
Agrarunternehmen Pfersdorf e.G.  
Agrargenossenschaft Königsee e.G.  
Bäuerliche AG Breitenworbis  
Milch-Land GmbH Veilsdorf  
Pahren Agrar Verwaltungs- und Vermarktungs GmbH & Co. KG

Agroland Agrar e. G. Thörey/Rehestädt  
SON-Agro GmbH

Thüringer Landesgesellschaft mbH  
Jagdgenossenschaft Haßleben  
Jagdschule Thüringen GmbH  
Schultes Rechtsanwaltskanzlei  
Kyffhäuser Autohallen  
ecoStuttgart GmbH  
Sunovis GmbH  
Bernhard Mihm

CHRONIK

## Interessenvertreter Eigentümer jagdbarer Flächen

**Ausgewählte Ereignisse und Aktivitäten seit Gründung des Thüringer Verbandes der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbezirkinhaber im Mai 1997**

### 1997

06.05. / In Erfurt Verbandsgründung auf Initiative des Thüringer Bauernverbandes (TBV) mit sechs Teilnehmern und drei Gästen. Präsidiumsmitglied Helmut Hercher, Vorsitzender der Arbeitsgruppe Forst- und Jagdpolitik beim TBV, übernimmt den Vorsitz des TVJE. Beschluss über das Statut. Dem Verband gehören sechs Jagdgenossenschaften an.

### 1998

10.06. / Eintrag in das Verbandsregister beim Amtsgericht Erfurt.

### 1999

22.01. / Der Vorstand kritisiert Jagdwertminderungen durch den Bau der ICE-Trasse. Er erhebt Einspruch gegen die mit der Änderung des Thüringer Jagdgesetzes vorgesehenen Verkürzungen der Jagdzeiten für Rot-, Dam-, Reh- und Muffelwild.

Oktober / Vereinbarung mit dem Thüringer Innenministerium zur kostengünstigen Nutzung von Daten zur Führung und Aktualisierung des Jagdkatasters durch den Verband.

Von 1.779 Thüringer Jagdgenossenschaften gehören dem Verband 69 als Mitglied auf freiwilliger Grundlage an.

Der Jagdwert beträgt, bezogen auf 72.293 Stück Rot-, Dam-, Muffel-, Reh- und Schwarzwild, 3.939.100 DM. An Jagdpacht wurden 4.097.077 DM entrichtet.

### 2000

März / Der TVJE ist auf der Erfurter Messe Reiten-Jagen-Fischen mit einem eigenen Stand vertreten.

14.06. / Der TVJE ist Mitgründer der Bundesarbeitsgemeinschaft der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbezitzer (BAGJ) in Münster. TVJE-Vorsitzender Helmut Hercher gehört dem Vorstand an.

### 2004

März / Zum ersten Mal findet die Mitgliederversammlung im Rahmen der Erfurter Messe Reiten-Jagen-Fischen statt. Getagt wird im Panoramasaal, in den folgenden Jahren wegen der steigenden Mitgliederzahlen (außer 2020 und 2021) im Carl-Zeiss-Saal.

### 2005/2006

Winter / Nach heftigen Schneefällen



Foto: Wühst

**Geschäftsführer Detlef Sommer als Referent der Winterschulung von Jagdvorstehern in der Region Altenburg**

versorgen Jagdgenossen, Förster, Jäger und Landwirte Wild mit Futter und bewahren es vorm Verhungern.

### 2007

Januar / Der TVJE ist auf der Internationalen Grünen Woche (IGW) in Berlin am Gemeinschaftsstand der BAGJE beteiligt (wie auch in den folgenden sieben Jahren).

18./19.01. / Der Orkan Kyrill richtet auf 12.000 ha Wald große Schäden an: 3 Mio. Festmeter Bruch- und Wurfbholz, davon 1,4 Mio. im Staatswald, 1,2 Mio. im Privatwald und 0,4 Mio. im Kommunalwald.

24.03. / 10-jähriges Verbandsjubiläum auf der Messe Erfurt. Verbandsvorsitzender Helmut Hercher verweist auf die Zusammenarbeit mit Parlamentariern und dem Forstministerium sowie, trotz unterschiedlicher Nutzerinteressen, befreundeten Verbänden.

November / Der TVJE ist Gastgeber der Jahrestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbezitzer (BAGJE). Zur Exkursion werden das Jagdschloss Hummelshain und die Jagdanlage Rieseneck besichtigt.

### 2010

15.03. / Erste Ausgabe der vierteljährlich erscheinenden Verbandszeitschrift „Der Thüringer Jagdvorsteher“. Die Redaktion übernimmt der freie Journalist Werner Wühst, langjähriger Redakteur der BauernZeitung und seit 1996 Redakteur und Herausgeber der Zeitschrift „AGRARjournal Thüringen“.

17.08. / Die Landesregierung beschließt, die Landesforstverwaltung in eine Anstalt öffentlichen Rechts (AöR)

umzuwandeln. Die Verwaltung verfügt über 28 Forstämter mit 299 Revieren und 1.607 Mitarbeitern.

### 2011

Januar / Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte bestätigt die Zwangsmitgliedschaft der Inhaber jagdbarer Flächen in den Jagdgenossenschaften. Weder die Eigentumsrechte noch die Gewissensfreiheit seien betroffen. Die Pflichtmitgliedschaft läge im Interesse des Allgemeinwohls.

Juni / Erstmals tagt zwei Jahre nach ihrer Gründung die „Arbeitsgruppe Wolf“ beim Landwirtschaftsministerium. Der TVJE ist durch Geschäftsführer Sommer vertreten. Obwohl in Thüringen noch kein Wolf gesichtet wurde, werden im Haushalt 1.000 Euro eingestellt, um evtl. Entschädigungen bei Nutztierissen leisten zu können.

Durch Werbe-Sponsoring kann die Geschäftsstelle einen Pkw leasingfrei nutzen.

Dezember / Im Forsthaus Willrode bei Erfurt wird von ThüringenForst unter dem Label „Wildgut“ der erste Wildladen in Thüringen eröffnet.

### 2012

24.03. / Zur Mitgliederversammlung auf der Messe in Erfurt übergibt der Vorsitzende Helmut Hercher aus Altersgründen sein Ehrenamt an Peter Leicht, ehemaliger Referatsleiter Landwirtschaftlicher Markt im Landwirtschaftsministerium

26.06. / Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte urteilt, dass ein Flächeneigentümer aus ethischen Gründen die Jagd auf seiner Fläche untersagen kann. Die Umsetzung wird den Mitgliedsländern übertragen.

05.12. / Das Präsidium berät die Gründung einer Dienstleistungs-GmbH ab 2013.

### 2013

März / Ehrenpräsident Hercher wird auf Vorschlag des TVJE mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens



Foto: Steinbach

**Der TVJE organisierte „Bauernjagden“ mit, wie hier im Leinawald in Ostthüringen, beachtlichen Strecken.**



*Unterzeichnung des gemeinsamen Positionspapiers zur Wildschweinbejagung durch Präsident Leicht (2.v.r.). Ebenfalls unterzeichneten Agrarministerin Birgit Keller, TBV-Präsident Helmut Gumpert (r.) und Steffen Liebig, Präsident des Landesjagdverbandes (l., halb verdeckt).*

dens der Bundesrepublik Deutschland geehrt.

13.04. / Mitgliederversammlung auf der Messe in Erfurt. Seit 2004 hat sich die Zahl der Mitglieder von 390 auf 774 erhöht. Damit sind knapp die Hälfte aller Jagdgenossenschaften Thüringens im Verband organisiert. Zur Mitgliedschaft gehören acht Eigenjagdbezirkhaber.

03.12. / Das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz vermeldet die Rückkehr des Wolfes. Ein Gennachweis kann jedoch nicht erbracht werden

## 2014

März / Der Thüringer Rechnungshof empfiehlt dem Gesetzgeber die Abschaffung der Jagdabgabe. Die 1991 eingeführte Sonderabgabe habe zur Durchsetzung des Naturschutzes im Jagdwesen gedient. Landesjagdverband und TVJE befürchten, Projekte nicht mehr durchführen zu können.

## 2015

Januar / Unterzeichnung einer Lizenzvereinbarung über die Nutzung von Geodaten und -diensten mit dem Landesamt für Vermessung und Geoinformationen.

Der TVJE wird Mitglied des Bündnisses der Thüringer Verbände der Bauern, Jäger, Waldbesitzer und Angler.

28.03. / Mitgliederversammlung auf der Messe Erfurt. Dem Verband gehören 850 Mitglieder mit einer jagdbaren Fläche von 785.293 ha an.

21.04. / Unterzeichnung des gemeinsamen Positionspapiers von Landwirtschaftsministerium und Eigentümerverbänden zur Schwarzwildbejagung. Kritisiert wird vom Verband die unzureichende Umsetzung des „Appells zur verstärkten Reduzierung der überhöhten Schwarzwildbestände“.

11.11. / Beginn des „offenen Diskussionsprozesses“ zum Thüringer Jagdgesetz. Präsident Leicht vertritt den Verband auf einer Beratung im Thüringer Landtag. Er sieht, wie der Landesjagdverband, keinen Änderungsbedarf.

## 2016

19.03. / Zur Mitgliederversammlung auf der Messe Erfurt wird vor negativen Folgen der von der Regierung geplanten Gebietsreform gewarnt. Die JG Nohra, Landkreis Nordhausen, schlägt den Wechsel zu einer anderen Berufsgenossenschaft vor.

16.12. / Das Präsidium unterstützt die Musterklage einer Jagdgenossenschaft aus dem Eichsfeld gegen den Beitragsbescheid der Berufsgenossenschaft.

Den Jagdvorständen wird die Unterstützung der Petition der Fa. Pollmeier an den Thüringer Landtag empfohlen. Die Petition richtet sich gegen die großflächige Herausnahme von Wald aus der forstwirtschaftlichen Nutzung und die Ausweisung weiterer Naturschutzgebiete.

Das Präsidium beschließt den Austritt aus der Bundesarbeitsgemeinschaft der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbesitzer (BAGJE) wegen fehlender Unterstützung und zu hoher Beitragsforderungen.

## 2017

02.03. / Abschluss des „offenen Diskussionsprozesses“ zum Landesjagdgesetz im Thüringer Landtag. Seit November 2015 erfolgten 22 Stellungnahmen. Eine Arbeitsgruppe, der auch der TVJE angehörte, beriet 29 Themen. Der TVJE empfiehlt eine Überarbeitung der Musterpachtverträge.

01.04. / 20-jähriges Verbandsjubiläum und Mitgliederversammlung auf der Messe Erfurt. Dem Verband gehören 901 Mitglieder an. Gäste der Veranstaltung sind Ministerpräsident Bodo Ramelow, Parlamentarier und die Repräsentanten befreundeter Verbände.

Die Zeitschrift „Der Thüringer Jagdvorsteher“ wird künftig halbjährlich mit erweitertem Umfang von acht auf 12 Seiten erscheinen. Der Entscheidung liegen die gestiegenen Papierpreise und Versandkosten zugrunde.

## 2018

Februar / Im Landwirtschaftsministerium wird über die Aufgaben eines auf Anregung des TVJE zu bildenden Schwarzwild-Kompetenzzentrums beraten. Es soll der Dienstleistungs GmbH des TVJE angegliedert werden. Aufgrund staatlicher bürokratischer Hemmnisse verzichtet der TVJE, um

Schaden vom Verband abzuwenden. Die Angliederung erfolgt beim TBV.

17.03. / Die Mitgliederversammlung lehnt den Entwurf des novellierten Thüringer Jagdgesetzes und die Regelungen zum Naturmonument „Grünes Band Thüringen“ ab. Zum ersten Mal seit Verbandsgründung wird eine moderate Beitragserhöhung beschlossen.

09.11. / Die Jagdstrecke 2017/2018 war die höchste seit 1990. Es wurden 90.319 Stück Schalenwild erlegt. In den Gemeinschafts- und Eigenjagdbezirken wurden 9.797 Wildschweine mehr als im vorherigen Jagdjahr geschossen. Insgesamt betrug die Schwarzwildstrecke 41.897 Stück.

## 2019

September / In Crawinkel übergibt Präsident Leicht Umweltstaatssekretär Möller 5.530 Unterschriften zu den Forderungen des Verbandes nach einer Begrenzung der Wolfspopulation. Ministerin Siegesmund (Bündnis 90/Grüne) wird zwei Monate später die Forderungen schriftlich ablehnen.

16.12. / In einem Interview der Verbandszeitschrift kritisiert Präsident Leicht die Vorbehalte gegenüber der Nutzung von Drohnen und Saufängen in Teilen der Jägerschaft, aber auch durch Mitglieder. Diese Projekte dienten der Schwarzwildreduzierung und damit der vorbeugenden Bekämpfung der drohenden Afrikanischen Schweinepest.

Leicht bedauert, dass im neuen Landtag keine Politiker „mit landwirtschaftlichem Hintergrund“ mehr vertreten sind, es sei notwendig, neue Verbündete auf Landesebene wie auch in den Kommunen zu gewinnen.

Zum Ende des Jahres gehören dem Verband 952 Mitglieder an. Die Zahl der Grundeigentümer, die über 556.244 ha bejagbare Fläche verfügen, beträgt damit ca. 840.000.

*Fortsetzung auf Seite 8*



*Stefan Lüdke von der Gönnataler Putenspezialitäten GmbH mit Wildfleischprodukten auf der Messe Reiten-Jagen-Fischen*



Foto: Wühst

**Pflanzaktion des TVJE-Präsidiums auf Schadflächen im Revier Volkenroda des Forstamtes Sondershausen mit ThüringenForst, Jagdgenossen und Landwirten**

Fortsetzung von Seite 7

### 2020

März / Unterzeichnung eines Positionspapiers zur Jagd auf Schadflächen.

Absage der Mitgliederversammlung auf der Messe Erfurt wegen der Einschränkungen durch die Coronapandemie. Die Herausgabe der Verbandszeitschrift entfällt.

August / Das Agrarministerium informiert, dass im Jagdjahr 2019/2020 die Schwarzwildstrecke 45.814 Stück betrug.

18.08. / Präsidiumssitzung in der Domäne Groschwitz unter Corona-Bedingungen. Beraten wird u.a. die Vorbereitung der Mitgliederversammlung im Frühjahr 2021, zu der satzungsgemäß die Neuwahl des Präsidiums vorgesehen ist. Die Versammlung wird wegen Corona jedoch erst im September 2021 stattfinden.

Oktober / Auf Initiative des TVJE werden im Revier Volkenroda des Forstamtes Sondershausen mit Unterstützung von ThüringenForst und mehreren Jagdgenossenschaften sowie Landwirten auf einer Schadfläche mehr als 1.000 Weißtannen gepflanzt.

### 2021

18.09. / Mitgliederversammlung in Sömmerda unter Corona-Bedingungen mit Neuwahl des Präsidiums. Präsident Peter Leicht kandidiert nach zehnjähriger Ehrenamtszeit aus Altersgründen nicht wieder. Landwirt und Jagdvorsteher Siegmund Arnoldt wird zum neuen Präsidenten gewählt. Ebenfalls aus Altersgründen scheidet Detlef Sommer, Geschäftsführer seit Gründung des Verbandes, aus. Als Nachfolger wird Marco Hartmann vorgestellt. Leicht wird zum Ehrenpräsidenten ernannt.

### 2022

25.09. / Mitgliederversammlung im Rahmen der Landwirtschaftsmesse „Grüne Tage Thüringen“ auf der Messe Erfurt mit Würdigung des 25-jährigen

TVJE

## Bilanz in Zahlen & Fakten

988 Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbezirkhaber gehören dem Verband mit Stand vom August 2022 als Mitglieder auf freiwilliger Grundlage an.

50 Frauen haben in Jagdgenossenschaften den Vorsitz.

Ausbildung von 108 Wildschadenschätzern.

Seit 2001 Unterstützung bei der Führung und Aktualisierung des Jagdkatasters mit Kartenführung, -verwaltung, Protokollierung, Handyapp usw. Nutzung in allen Bundesländern (außer Stadtstaaten).

600 Katasterschulungen mit ca. 6.000 Teilnehmern.

875 Wildschadenberatungen (Wildschaden zwischen 75 und 175.000 Euro).

425 Winterschulungen mit 13.000 Teilnehmern.

79 Verleihungen der Ehrennadel zu den Mitgliederversammlungen.

Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbesitzer (BAGJ)

von 2000 (Mitgründung) bis 2017 (Austritt).

Auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin jährlich von 2007 bis 2013 am Gemeinschaftsstand der BAGJ vertreten.

Auf der Erfurter Messe Reiten-Jagen -Fischen jährlich von 2000 bis 2003 mit eigenem Stand vertreten.

2010 bis 2020 Herausgabe der Verbandszeitschrift Der Thüringer Jagdvorsteher mit 36 Heften. 2022 Sonderausgabe zum 25-jährigen Verbandsjubiläum.

Musterprozess der Jagdgenossenschaft Niederwillingen-Traubdorf gegen Jagdminderung beim Autobahnbau sowie zwei weitere Musterprozesse.

Zusammenarbeit mit Schwarzwild-Kompetenzzentrum (SKT) und der TBV Service & Marketing GmbH bei 36 Drohneinsätzen seit 2020.

Stellungnahmen zu Gesetzesvorhaben der Landesregierung, Beteiligung zu Anhörungen im Thüringer Landtag (z.B. Novellierung Jagdgesetz).

rigen Verbandsjubiläums durch eine Videobotschaft von Ministerpräsident Bodo Ramelow. Beschluss über eine Beitragserhöhung. ■

*Quellen: Veröffentlichungen im AGRARjournal Thüringen (1997 bis 2010) und Der Thüringer Jagdvorsteher (2010 bis 2020) sowie Unterlagen der TVJE-Geschäftsstelle und Informationen von Helmut Hercher.*


**THÜRINGENFORST**

Heimisches Wild: Nachhaltig und gesund!



Jetzt den Weihnachtsbraten sichern!

Küchenfertig nur im Wildladen  
**Wildgut**  
 Echt Wild. Direkt vom THÜRINGENFORST

Der Wildladen am Forsthaus Erfurt-Willrode
[www.thueringenforst.de](http://www.thueringenforst.de)

JAGD

## Kostenfreie Ausleihe von Saufängen für Jäger

Vom Land Thüringen wurden 40 Saufänge angeschafft / Schwarzwild-Kompetenzzentrum organisierte im Forstamt Sonneberg Schulungen

Knapp drei Monate sind es her, dass im Thüringer Landesamt für Verbraucherschutz (TLV) in Bad Langensalza 50 Teilnehmer über den Einsatz von Saufängen berieten. Zu ihnen gehörten Vertreter von ThüringenForst, des Landesjagdverbandes und des TVJE sowie des Schwarzwild-Kompetenzzentrums Thüringen (SKT).

### Bedenken unbegründet

Vom Thüringer Gesundheitsministerium wurden im Zusammenhang mit der Tierseuchenbekämpfungsstrategie hinsichtlich eines Ausbruchs der Afrikanischen Schweinepest (ASP) 40 solcher Anlagen im Gesamtwert von 141.000 Euro angeschafft.

Die Verwendung von Saufängen, die zuletzt in Thüringen vor 40 Jahren eingesetzt wurden, ist nicht unumstritten. Zu den Ursachen zählen die unsachgemäße Handhabung zu DDR-Zeiten, aber auch der zeitliche Aufwand und die Kosten für die Anschaffung der notwendigen Stahlmatten und des Verbrauchsmaterials. Kostenlos werden das Klapptor „Sonneberger Modell“ mit Funkauslösemechanismus und Zubehör bereitgestellt. Voraussetzung ist ein Antrag des Jagdpächters bei der Unteren Jagdbehörde sowie möglichst auch die Teilnahme an einer Schulung im Forstamt Sonneberg. Bedenken wegen des Tierschutzes seien

unbegründet, argumentieren Christoph Gehrhardt vom Schwarzwild-Kompetenzzentrum und Forstamtsleiter Roland Kaiser. Auch Detlef Sommer, der als ehemaliger TVJE-Geschäftsführer die Verwendung von Saufängen mit initiiert hatte, verweist auf die strengen Vorschriften bei der in der Dunkelheit zu erfolgenden Tötung, durch die Unruhe unter den Tieren weitgehend vermieden wird.

### Antrag an Landesamt

Wie Roland Kaiser berichtete, habe sich ein Eigenbau-Prototyp nicht bewährt. Auch die beiden Fanganlagen mit der Bezeichnung ESB (Eberswalder Kleinfang) hätten nicht überzeugt. Daher setze man derzeit nur das Sonneberger Modell ein. Kostenlos ausgeliehen wird der Saufang für die Dauer eines Jahres mit Verlängerungsmöglichkeit. Der Antrag ist an das Landesamt für Verbraucherschutz zu stellen (tierseuchen@tlv.thueringen.de).

In den zurückliegenden zwei Jahren fanden im Forstamt Sonneberg, organisiert vom Schwarzwild-Kompetenzzentrum Thüringen, etwa 20 Schulungen statt. Bislang wurden für Schutzzäune, Fangklappen, Wildkameras und zwei Kadaverspürhunde 1,2 Mio. Euro an staatlichen Mitteln bereitgestellt.



Schulung im Forstamt Sonneberg von Mitgliedern des Landesjagdverbandes Thüringen über die Verwendung von Saufängen durch Revierjäger Jürgen Schmidt (Bildmitte) und Amtsleiter Roland Kaiser (l.).



Drohnenpilot Maik Lange von der TBV Service & Marketing GmbH mit einer der beiden Drohnen des TVJE zur Vorführung in der Domäne Groschwitz.

TVJE

### Mit Drohnen Schwarzwild aufspüren

Den ersten bestätigten Fall der Afrikanischen Schweinepest (ASP) in Deutschland gab es vor zwei Jahren. Leider ist es noch nicht gelungen, die Ausbreitung der Seuche zu stoppen. Daher ist es von großer Bedeutung, die Schwarzwildbestände zu reduzieren.

Einen wesentlichen Beitrag bei der effektiven Bejagung können Drohnen leisten. Sie sind in der Lage, vielfältige Aufgaben im jagdlichen Bereich zu übernehmen. Dazu zählt das Aufspüren von Wild mit Hilfe modernster Wärmebildtechnik.

Aus diesem Grund haben das Schwarzwild-Kompetenzzentrum Thüringen und der TVJE das Projekt „Drohnen“ ins Leben gerufen. Hierfür wurden 2020 zwei vom Agrarministerium (im Heft 35 dieser Zeitschrift wurde darüber ausführlich berichtet, die Red.) angeschafft. Sucherfolge konnten bisher in der Feldflur, vor allem in Mais- und Rapsschlägen, erzielt werden.

Auch bei Drückjagden liefern Drohnen wertvolle Erkenntnisse. So können vor der Jagd Schwarzwildeinstände überflogen und der Hundeeinsatz koordiniert werden.

Um dem jagdlichen Drohneneinsatz weitere Akzeptanz zu verschaffen, wurden zwei Lehrveranstaltungen für Studenten des Studienganges Forstwirtschaft und Ökosystemmanagement der Fachhochschule Erfurt durchgeführt. Dabei wurden das Drohnenprojekt von Christoph Gehrhardt vom Schwarzwild-Kompetenzzentrum Thüringen und Marco Hartmann, Geschäftsführer des TVJE, vorgestellt und die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten der Drohnen im jagdlichen Bereich erläutert. Außerdem erfolgte eine Flugvorführung. ■



*Stephan Tiesler ist amtierender Jagdvorsteher. Als Bürgermeister seit 12 Jahren organisiert er mit vielen Helfern das Fest. Seit den letzten Wahlen gehört er der CDU-Fraktion im Thüringer Landtag an.*

*Zu den 80 Ständen von Vereinen, Händlern und Herstellern gehörte auch der mit jagdlichen Einrichtungen und Holzskulpturen von der Firma Naturburschen Jan & Sven aus Tonndorf im Kreis Weimarer Land.*

TRADITION

## Wald-und Jagdfest im Hummelshainer Schlosspark

**Vor 50 Jahren wurde in Hummelshain, Saale-Holzland-Kreis, zum ersten Mal das Fest des Waldes und der Jagd begangen. Am zweiten Septemberwochenende fand es im Park am Neuen Schloss zum 37. Mal statt. Zum Tag des offenen Denkmals konnte auch das ehemalige Jagdschloss besichtigt werden.**

Im weiträumigen Hummelshainer Schlosspark wurde man zum Fest des Waldes und der Jagd an das turbulente Treiben auf dem Freigelände der leider auch in diesem Jahr wegen Corona ausgefallenen Erfurter Messe Reiten-Jagen-Fischen erinnert. 5.000 Besucher hatten sich in das „Residenzdorf“, in dessen Nähe sich die historische Jagdanlage „Rieseneck“ befindet, aufgemacht. Wetterbedingt etwas weni-

ger als im vorigen Jahr, dafür waren es mit 80 Ständen 20 mehr. Von der Jagdschule aus Erfurt bis zu den sieben Jagdhornbläsergruppen aus mehreren Thüringer Regionen. Jagdhunde wurden vorgeführt, die Forstwirtschaft war mit Harvester und mobilem Sägewerk vertreten, der Landesverband der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und die Thüringer Jungjäger hatten für Kinder sechs Stationen von „Auf der Pirsch“ bis „Waldglücksrad“ eingerichtet und stellten ihnen einen Waldführerschein aus. Direktvermarkter boten Wildfleischprodukte an, ergänzt von Schafskäse oder Schinken aus einer Straußenfarm.

die Tradition des Festes und begrüßte auch die neue Ostthüringer Jagdkönigin Sarah I sowie die Olitätenkönigin Cornelia Seidel aus dem Thüringer Wald, die ihren Titel von 2012 behalten durfte - eine freundlich-majestätische Entscheidung.

### Verwobene Geschichte

Erwartungsgemäß nutzten am Sonntag etwa 900 Besucher des Festes die Möglichkeit, sich im Neuen Schloss (es wurde nach dem Brand im Alten Jagdschloss am unteren Ende des Parkes, in dem Senioren betreut werden, errichtet) umzusehen. Eines der imposantesten Schlösser in Thüringen mit einer jedoch sehr verwobenen Geschichte. Das Schloss wurde als Sommerresidenz der jagdfreudigen Herzöge von Altenburg 1885 fertiggestellt, nach



*Die Parforcehorngruppe aus Stadtlengsfeld war eine von sieben Jagdhorngruppen.*

### Hoheiten begrüßt

Das Hummelshainer Fest fand zum ersten Mal vor fünf Jahrzehnten statt. Bürgermeister Stephan Tiesler, amtierender Vorsteher der Hummelshainer Jagdgenossenschaft (siehe Kasten auf Seite 7) eröffnete auch in diesem Jahr das zum 37. Mal stattfindende Fest, das in den ersten Jahren nach der Wende pausiert hatte und vor zwei Jahren wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden musste. Tiesler erinnerte an



*Ute Ehrich von der Jagdschule Thüringen mit einem jungen Wüstenbussard.*



Das Neue Schloss, auch als Jagdschloss bezeichnet, wurde 2017 als Baudenkmal von nationaler Bedeutung eingestuft.

einem Vierteljahrhundert von einem Pöbnecker Fachbuchverlag erworben, war dann zum Ende des Zweiten Weltkrieges Lazarett, schließlich von 1947 bis 1992 Kinder- und Jugendheim (zu DDR-Zeiten als Jugendwerkhof eine offensichtlich für seine Bewohner erträgliche Einrichtung).

Das Schloss drohte zu verfallen, wurde vom Land dann 1998 an den Unternehmer Dr. Lutz Rohte aus Leipzig verkauft, der die übernommenen Zusagen zur Sanierung aber bislang nicht eingehalten hat. Inzwischen wurde, nachdem der Eigentümer mit dem ebenfalls 1998 gegründeten Förderverein Hummelshainer Schloss e. V. einen „Bauherrenvertrag“ abgeschlossen hat, über Fördermittel von Bund und Land von 1,5 Mio. Euro der Verfall des Schlosses gestoppt. Das teilweise neu gedeckte Dach sowie die Beseitigung des Hausschwammes gehören zu den ermutigenden Ergebnissen.

### Ehrung für Engagement

Geführt wird der Verein mit seinen etwa 50 Mitgliedern seit 11 Jahren von Rainer Hohberg. Zuvor von seiner Frau, Dr. Claudia Hohberg. Mit dem Eigentümer gibt es Regelungen, die sichern, dass das Schloss auch weiterhin für die Öffentlichkeit offen steht.

Der Verein veranstaltet Sonntagsvorträge und bemüht sich um die dringend benötigten Gelder für die weiteren Sanierungsarbeiten. Die Hohbergs sind auch Autoren eines Buches über die Geschichte des Neuen Schlosses.

Über die künftige Nutzung gibt es nur vage Vorstellungen, was auch Bür-



Dr. Claudia und Rainer Hohberg führen den Förderverein seit Gründung 1998.

germeister und Jagdvorsteher Tiesler bedauert. Dass der Eigentümer ein Forschungsinstitut im Schloss einrichten wollte, gehört der Vergangenheit an. Es gibt auch die Vision, ein Jagdmuseum einzurichten. Bereits jetzt ist der Förderverein dankbar für Trophäen und andere jagdliche Zeugnisse. Und man erhofft sich die Vermietung der

### Jagdgenossenschaft Hummelshain

Die Jagdgenossenschaft Hummelshain wurde im März 1992 gegründet, 2007 erfolgte der Zusammenschluss mit der Jagdgenossenschaft des Ortsteiles Schmölln.

Die jagdbare Fläche umfasst 490 ha. Sie grenzt an den Staatsforst, mit dem es eine langjährige gute Zusammenarbeit u. a. beim Gebietsaustausch gibt.

Kindergarten, Freiwillige Feuerwehr und Kirche wurden mit einer Spende von jeweils 3.000 Euro unterstützt.

Im Frühjahr verunglückte der Jagdvorsteher Hubert Seyffarth, der auch Vorsitzender der Forstbetriebsgemeinschaft war, bei Waldarbeiten tödlich. Amtierender Jagdvorsteher ist Stellvertreter Stephan Tiesler (s. Seite 10). Dem Vorstand gehört neben ihm und Kassierer Denny Michel Harald Kupfer an. Kupfer war als Bürgermeister (1990 bis 2000) Mitbegründer der Jagdgenossenschaft und ist Schriftführer. Beim Fest des Waldes und der Jagd war er mehrere Jahre verantwortlich für die Programmgestaltung. ■

ein besonderes historisches Flair ausstrahlenden Räume durch Jäger oder mit der Jagd verbundener Personen und Gemeinschaften.

Ende Oktober erhält der Förderverein von der Historischen Kommission für Thüringen den Friedrich-Christian-Lesser-Preis 2022 für sein „ehrenamtliches Engagement auf dem Gebiet der Thüringer Landesgeschichte“. Schon jetzt darf gratuliert werden.

Werner Wühst

Info: [www.foerderverein-schloss-hummelshain.de](http://www.foerderverein-schloss-hummelshain.de)

Kontakt: Rainer Hohberg, Tel. 03642451919

## Jagdschule-Thüringen.de



Jagdscheinkurse, Falknerkurse, Weiterbildungen

Souverän – Zügig – Preiswert  
zum Jagdschein oder Falknerjagdschein

Info unter: 036206-20486 oder 0177-8712175



Foto: Wühst

KURZBIOGRAFIE

**TVJE-Präsident  
Siegmar Arnoldt**

Siegmar Arnoldt wurde am 02. November 1958 in Treffurt, Wartburgkreis, geboren. Seine Eltern arbeiteten in der LPG Großburschla. Nach dem Abitur studierte Arnoldt an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und schloss als Diplom-Agraringenieur ab.

Nach dem Wehrdienst war er in den LPG Stockhausen und Thörey für die Pflanzenproduktion verantwortlich. In Thörey wurde er 1991 zum Vorstandsvorsitzenden der Agroland Agrar e. G. gewählt.

Arnoldt engagierte sich im Kreisbauernverband des ILM-Kreises, war dessen Vorsitzender und bis 2012 einer der beiden Vizepräsidenten des Thüringer Bauernverbandes. Er war langjährig im Vorstand der Jagdgenossenschaft Arnstadt und der Jagdgenossenschaft An der Wachsenburg, die ihn im Oktober 2021 zum Vorsteher wählte.

Zur Mitgliederversammlung des TVJE am 18. September 2021 wurde er als Präsident gewählt. Er gehört dem Obersten Jagdbeirat beim Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL) an. ■

TVJE

**Wir begrüßen unsere  
neuen Mitglieder**

In den Präsidiumssitzungen vom 28. Juni und 28. Oktober 2021 sowie 17. März und 24. August 2022 wurden als neue Mitglieder aufgenommen:

**Jena**

JG Ammerbach/Lichtenhain

**Kyffhäuserkreis**

JG Badra

**Landkreis Altenburger Land**

JG Wintersdorf

**Landkreis Eichsfeld**

JG Hohengandern

JG Mengelrode

**Landkreis Gotha**

JG Georgenthal/Vitzerod

JG Günthersleben

**Landkreis Greiz**

JG Braunsdorf/Tischendorf

JG Kauern/Lichtenberg

**Landkreis Hildburghausen**

AG EJB Stadtwald

JG Hellingen

**Landkreis Nordhausen**

JG Niedersachswerfen

**Landkreis Saalfeld-Rudolstadt**

JG Gösselsdorf

JG Remda

JG Weißen/Weißbach

JG Witzendorf

**Landkreis Sonneberg**

GJB Mupperg

GJB Neufang/Köppelsdorf

JG Oberlind-Malmerz

**Saale-Holzland-Kreis**

JG Lindau/Rudelsdorf

JG Weißenborn/Bad Klosterlausnitz

**Saale-Orla-Kreis**

JG Thimmendorf

**Wartburgkreis**

JG Marksuhl

**Einzelmitgliedschaft**

Dr. Christian Karst

Michael König



Foto: privat

KURZBIOGRAFIE

**TVJE-Geschäftsführer  
Marco Hartmann**

Marco Hartmann wurde am 6. Januar 1980 in Mühlhausen geboren. Er absolvierte nach dem Schulbesuch in Menteroda die Ausbildung zum Forstwirt im hessischen Forstamt Witzenhausen, wo er anschließend als Forstwirt arbeitete.

Nach mehrjährigem Einsatz als Soldat auf Zeit bei der Bundeswehr, u. a. im Ausland, erfolgte von 2006 bis 2008 die Ausbildung zum Revierjäger und die Tätigkeit als Gutsverwalter in einem Eigenjagdbezirk im Westerwald in Rheinland-Pfalz. Anschließend arbeitete Hartmann als Revierjäger einer Eigenjagd im Thüringer Wald.

Im September 2021 übernahm Marco Hartmann die Geschäftsführung des TVJE. Er gehört dem Obersten Jagdbeirat beim Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL) an. ■

**Impressum**

**Herausgeber:** Thüringer Verband der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbezirkinhaber e. V.

Geschäftsstelle: Alfred-Hess-Str. 8, 99094 Erfurt

Tel.: 0361 2 62 53-250 / 252; E-Mail: tvje@tbv-erfurt.de; Internet: www.tbv-erfurt.de/tvje.htm

Präsident: Siegmund Arnoldt; Geschäftsführer: Marco Hartmann

Assistentin der Geschäftsführung: Nadine Granath

**Redaktion:** Werner Wühst, Freier Journalist und Autor (V.i.S.d.P.), Seligenstädt 12, 07554 Gera

Tel.: 036695 2 14 78, E-Mail: wuehst@t-online.de; Druck: Grafischer Betrieb Sell, Caaschwitz

*Für fehlerhafte Angaben keine Haftung. TVJE-Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos über den Mitgliedsbeitrag.*

